

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine Damen und Herren,

der Haushalt für das Jahr 2016 wurde zum zweiten Mal nach den etwas schwieriger zu planenden Jahre 2011 und 2012 ohne eine pauschale Verpflichtung zur Einsparung von der Verwaltung aufgestellt. Der CDU Fraktion war es seit den nicht sehr schönen Steuererhöhungen im Jahr 2012, gegen die wir uns damals deutlich ausgesprochen haben, immer wichtig, dass wir uns trotz der dadurch höheren Einnahmenseite, bei der Ausgabenseite zurückhalten und sehr diszipliniert damit umgehen wollen. Die pauschalen Einsparungen waren dabei nicht nur eine Vorgabe, sondern sollten auch ein Anreiz für die Verwaltung sein, sich um die Beschränkung der Ausgabenseite zu bemühen – also die Bereitschaft zum Sparen zu zeigen. Leider ist aus dem vorliegenden Haushaltsentwurf nicht zu erkennen, ob tatsächlich direkte Einsparungen in gleicher Höhe wie die in den früheren Jahren vom Gemeinderat geforderte pauschale Einsparung von 5% auch erreicht wurden.

Tatsächlich ist es so, dass wir wieder wesentlich mehr Geld ausgeben werden, als in den Vorjahren:

Die Personalkosten sind im Vergleich zur Jahresrechnung 2014 um ca. 1 Mio. Euro, also ca. 10% gestiegen. Der sächliche Betriebs- und Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zur Vorjahresplanung zwar um 1,2 Mio. Euro gesunken - was aber nur die halbe Wahrheit ist, denn zum Ergebnis der Jahresrechnung 2014 ist der sächliche Betriebs- und Verwaltungsaufwand um 1,2 Mio. Euro angestiegen. Und wenn man genauer hinsieht, was sich im Vergleich zum Haushaltsplan 2015 verändert hat, dann kann man gut erkennen, dass die Stadtverwaltung die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der städtischen Grundstücke um 1,2 Mill. Euro kürzt – also da wo es vielleicht notwendig ist spart, um es nicht dort machen zu müssen, wo es allein möglich wäre einzusparen. Ob die Einsparung bei den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der städtischen Grundstücke der richtige Weg ist, wird sich in Zukunft zeigen. Der wirkliche Sparwille der Verwaltung ist an dieser Stelle also leider nicht zu erkennen.

Was wie jedes Jahr gut zu erkennen ist, sind die pauschalen Verrechnungen von Bauhof und Stadtgärtnerei. Wir wissen, dass Bauhof und Stadtgärtnerei sehr gute Arbeit abliefern und teilweise auch unproblematisch und schnell da helfen, wo sie gerade in der Stadt gebraucht werden - das gilt insbesondere für die Hilfeleistungen bei den Vereinen. Was wir allerdings immer noch nicht wissen, aber immer noch wissen wollen ist, wie wirtschaftlich Bauhof und Stadtgärtnerei arbeiten und was uns die diversen Hilfeleistungen wirklich kosten. Es kann nicht angehen, dass hier immer noch ein „schwarzes Loch“ existiert, worüber uns die Stadtverwaltung nicht informieren kann oder nicht will. Wir werden in der Gemeinderatsitzung im Januar/Februar dazu einen Antrag stellen, der dann, falls wir eine Mehrheit dafür erreichen, umgesetzt werden muss.

Die Untätigkeit der Stadtverwaltung in dieser Angelegenheit wird bislang durch den Krankenstand im Bauamt begründet. Dafür hatten wir gut zwei Jahre Verständnis - was jetzt allerdings endet.

Gerade im Bauamt ist die Personalsituation durch einen hohen Krankenstand nicht einfach, was wir wissen. Wir haben schon seit über einem Jahr darauf gedrängt, dass sich diese Situation ändert, also die verantwortlichen Personen die Leistungsfähigkeit unseres Bauamts wieder herstellen. Es ist nichts passiert. Alle anderen Ämter, die Bürger, Handwerker und Unternehmer sowie auch die Stadtwerke leiden unter der nicht mehr vorhandenen notwendigen Leistungsfähigkeit des Bauamts. Natürlich gibt es auch einige noch sehr motivierte Mitarbeiter, die versuchen diesen Mangel auszugleichen, bei denen wir uns für ihren großen Einsatz an dieser Stelle bedanken wollen. Aber gerade in einer Stadt wie Schwetzingen, wo viel bewegt wird und von den Bürgern erwartet wird, dass wir viel auf den Weg bringen und eine Verwaltung anbieten, die sich in der Mehrheit durch eine hohe Bereitschaft zur Dienstleistung auszeichnet, kann es nicht sein, dass ein Bauamt nicht ausreichend leistungsfähig ist. Es ist längst Zeit zum Handeln. Wir können deshalb weiteres Zuwarten nicht mehr akzeptieren. Wenn wir in den Haushalt schauen, sind dort nicht viele Budgets für Baumaßnahmen, die ein hohes Maß an Engagement durch das Bauamt benötigen, enthalten. Auch bereits den Bürgern in Aussicht gestellte Umbauarbeiten wie die Neugestaltung von Karlsruher Straße und Bruchhäuser Straße sind wie letztes Jahr nur mit den Planungskosten im Haushalt

2016 enthalten, was leider keine gute Leistung bezeichnet werden muss – wurde den Bürgern in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung im Jahr 2014 doch schon bald der Umbau der Bruchhäuser Straße angekündigt.

Wie wollen wir mit dieser Leistungsfähigkeit des Bauamts so gewaltige Aufgaben wie die Konversion unserer beiden Kasernen schaffen? Klar wir haben einen Beschluss gefasst, dafür eine eigene Gesellschaft zu gründen, was wir sehr begrüßen – aber ein zu 100% funktionierendes Bauamt ist für die Umsetzung solcher Projekte unerlässlich. Wir fordern deshalb die Stadtspitze auf, wie bereits immer wieder getan, endlich tätig zu werden und die Leistungsfähigkeit des Bauamts wieder herzustellen. Was auch immer Sie dazu brauchen – wir sind bereit mitzugehen.

Ein Schwerpunkt im Haushalt 2016 sind die Ausgaben für das Stadtjubiläum, worauf wir uns schon sehr freuen, haben nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch die Bürger durch ihre Beteiligung dafür gesorgt, dass wir ein Jubiläumsjahr haben werden, was noch sehr lange nachklingen und die Stadt Schwetzingen wieder ein ganzes Stück nach vorne bringen wird. Vielen Dank an dieser Stelle an das Projektteam, was jetzt schon hervorragende Arbeit geleistet hat.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betreuung der Flüchtlinge, bzw. der Asylsuchenden und dabei insbesondere die Sicherung der Nachunterbringung sein. Eine große Aufgabe, der sich zur Zeit viele Städte und Gemeinden in Deutschland stellen müssen. In diesem Zusammenhang wollen wir unserem Oberbürgermeister ein großes Lob aussprechen, da er sehr gut und schnell reagiert hat und sich nicht nur die Möglichkeit des Ankaufs des Konversionsgeländes, sondern bereits zweier Mannschaftsgebäude, die sehr gut für eine Nachunterbringung geeignet wären, gesichert hat. Diese schnelle Reaktion wird sich in der Zukunft noch als sehr wegweisend erweisen – bleiben wir dadurch handlungsfähig und haben die Möglichkeit, den Wohnungsmarkt noch weiter zu entlasten. Für einen Ankauf der Grundstücke der zwei Kasernen unter wirtschaftlich guten Bedingungen haben wir uns bereits letztes Jahr ausgesprochen und stehen immer noch dazu. Es ist der richtige Zeitpunkt – verhandeln Sie gut Herr Oberbürgermeister – die Stadt Schwetzingen hat sich immer dadurch ausgezeichnet, im richtigen Zeitpunkt Schlüsselgrundstücke zu erwerben, was auch bei der Konversion so sein wird.

Im Zusammenhang mit der Betreuung und Integration von Flüchtlingen möchten wir uns an dieser Stelle bei den vielen freiwilligen Helfern bedanken, die viel Zeit investieren um zu helfen. Dass der Helferkreis teilweise auch zu Wahlkampfzwecken missbraucht wird, können wir weder nachvollziehen noch verstehen. Dies sollte kein Podium sein, mit dem man sich in diesen schwierigen Zeiten zu eigenen Zwecken hervortut.

An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal bei Oberbürgermeister Dr. Pörtl bedanken, der auf Anfrage des Helferkreises reagiert hat und nun einen hauptamtlichen Helfer bei der Stadt Schwetzingen eingestellt hat, um zu helfen und vor allem die Hilfe auch zu koordinieren. Wir haben diese Entscheidung gerne unterstützt.

Gerade auch in diesem Zusammenhang ist der Blick in die Zukunft schwieriger als jemals zuvor. Wieviel finanzielle Unterstützung wird die Stadt Schwetzingen mit ihren Bürgern und Unternehmen in den nächsten Jahren leisten müssen? Wie groß wird die Unterstützung sein, die die Stadt Schwetzingen von Bund und Land erhalten wird?

Es ist deshalb auch wichtiger als zuvor, dass wir zukünftig die laufenden Ausgaben begrenzen, in dem wir Investitionen ganz genau und in Ruhe planen, und vor allem auch abwägen, ob wir die Folgekosten auch in Zukunft noch bezahlen können. Zudem dürfen nicht geplante Kostensteigerungen von 20% wie bei den Gebäuden am "Alla Hopp"-Gelände, welches für sich großartig ist, nicht mehr passieren.

Und hier komme ich wieder zum Beginn meiner Rede zurück:

Wir steigern mit jedem Jahr die Kosten im Verwaltungshaushalt und müssen aufpassen, dass wir diese auch in Zukunft nicht nur ausgleichen, sondern auch so viel Überschuss erzielen können, dass wir nicht nur die Tilgung unserer Darlehen leisten, sondern insbesondere auch zukünftige Investitionen aus dem Überschuss noch finanzieren können.

Deshalb lehnen wir auch den Abschluss von nicht durch ein Projekt motivierten und damit wirtschaftlich nicht sinnvollen, bzw. der betriebswirtschaftlichen Finanzierungsregel nicht gehorchenden Darlehen weiter ab.

Brechen die Steuereinnahmen ein, wollen wir nicht wieder an der Steuerschraube drehen und so wie andere Städte und Gemeinden die Grundsteuer und die Gewerbesteuer bis ins unendliche erhöhen müssen, sondern unsere Ausgaben im Griff haben, damit dies nicht notwendig wird.

Es ist also auch im nächsten Jahr wieder strikte Haushalts- und insbesondere Ausgabendisziplin angesagt. Zudem wünschen wir uns wieder die stringendere Umsetzung des Alternativvorschlags für die Finanzierung von Nachträgen, was in diesem Jahr etwas nachlässiger umgesetzt wurde. Und in diesem Zusammenhang kommen wir zu den Haushaltsresten, die in das Jahr 2016 übertragen werden. 3,5 Millionen Euro ist eine sehr große Summe, die mehr als die Hälfte der für das Jahr 2016 geplanten Baumaßnahmen ausmacht. Es kann nicht sein, dass wir so wenig Planungssicherheit bei unseren Ausgaben haben. Wir fordern die Stadtverwaltung dringend dazu auf, sich wieder an die vereinbarte Vorgehensweise zu halten und für nachträglich notwendige Budgets, nicht mehr benötigte Budgets zu verwenden.

Insgesamt sehen wir den Haushalt 2016 als gut aufgestellt. Wir danken deshalb Herrn Lutz-Jathe und seinem Team für die sehr gute Arbeit.

Die CDU Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf 2016 zu.